

Zum 70. Geburtstag von Hauptlehrer a. D. Dittmar Clobes

Seinen 70. Geburtstag beging am 5.2.1975 Hauptlehrer a.D. Dittmar Clobes in Gudensberg-Dorla. Der Jubilar ist in Obervorschütz (Schwalm-Eder-Kreis) geboren. Nach dem Besuch der dortigen Volksschule trat er in die Präparandenanstalt in Herborn ein und setzte nach 3 Jahren seine Studien am Lehrerseminar in Homberg (Bez. Kassel) fort. Nach seiner ersten Prüfung war er wegen der damals herrschenden Knappheit an freien Lehrerstellen vorübergehend als Kontorist in einer Firma tätig, ehe er im Jahre 1934 in Niedenstein seine erste Lehrerstelle antrat. Nachdem er seine zweite Prüfung abgelegt hatte, erfolgte im Jahre 1938 die endgültige Anstellung. 1940 wurde er zum Heeresdienst einberufen und war bis zum Ende des 2. Weltkriegs Soldat. Ab 1948 war er wieder im Schuldienst tätig und unterrichtete zunächst in Ermetheis. Im selben Jahr erfolgte noch seine Versetzung nach Dorla, wo er bis zu seiner Pensionierung wirkte.

Der Jubilar beschäftigt sich seit über 40 Jahren als Mitarbeiter der Vogelwarte Helgoland mit der wissenschaftlichen Vogelberingung. Sein Interesse an dieser Tätigkeit wurde durch einen Vortrag geweckt, den der Nestor des wissenschaftlichen Vogelfangs, Dr. Werner Sunkel, im Jahre 1932 im Naturkundemuseum in Kassel hielt und dem sich ein Vogelfang in den Waldauer Wiesen anschloß. Zu Beginn seiner Beringertätigkeit widmete sich der Jubilar den Rauchschwalben in seinem Heimatort Obervorschütz. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen veröffentlichte er 1936 in der Zeitschrift "Vogelring". Besonders gute Fangergebnisse erzielte er viele Jahre hindurch in einem Schilfbestand bei Dorla, der Rohrammern, Grauammern und Schafstelzen als Schlafplatz diente. Von 1960 bis 1972 untersuchte er die Hausrotschwanzpopulation in Dorla. Sein besonderes Interesse gilt bis heute der Wacholderdrossel, deren Altvögel er mit Hilfe des Wichtels (Steinkauz) einfängt. Diese Fangtechnik beherrscht er wahrhaft meisterlich, was sich auch in seinen hohen Fangzahlen widerspiegelt. So zählt er heute zu den erfolgreichsten Beringern von Wacholderdrosseln im Bereich der Vogelwarte Helgoland. Aus der im Jahre 1970 in der Zeitschrift "Auspicium" veröffentlichten Zusammenstellung über die Wiederfunde der in Deutschland beringten

Wacholderdrosseln geht hervor, daß unter den 350 Wiederfunden 11 von ihm beringte Vögel waren. Darüber hinaus arbeitet er erfolgreich am Planberingungs-Programm an Berghänflingen mit. Wer das Glück hat, dem Jubilar bei seiner Beringungsarbeit zuzusehen, wird sehr bald merken, daß er nicht einen nüchternen "Beringungstechniker" vor sich hat, sondern einen Menschen, der Forscherdrang und Liebe zur Natur und ihren Geschöpfen in sich vereint.

Auch dem Vogelschutz fühlt er sich seit jeher eng verbunden. In seiner Eigenschaft als Ortsvertrauensmann für Vogelschutz hat er zahlreiche künstliche Nisthöhlen aufgehängt, die er heute noch betreut. Als Kenner der heimatlichen Vogelfauna bearbeitete er den Teil über die Vogelwelt in Werner Ides Heimatbuch für den Kreis Fritzlar-Homberg "Zwischen Kellerwald und Knüll", das im Jahre 1959 erschien.

Wir wünschen Herrn Clobes noch viele gesunde und glückliche Jahre und weiterhin viel Freude und Genugtuung bei seiner Beschäftigung mit der Ornithologie, der "liebenswerten Wissenschaft".

Karl Sperner